

Qualifikationsziele Studiengang Steuern, Digitale Wirtschaft und Consulting

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse des Studiengangs *Steuern, Digitale Wirtschaft und Consulting* tragen den Zielen von Hochschulbildung

- Wissenschaftliche Befähigung
- Berufsqualifizierende Befähigung
- Gesellschaftliche und persönliche Befähigung

Wissenschaftliche Befähigung für evidenzbasiertes Handeln

Die wissenschaftliche Befähigung wird durch eine umfangreiche Vermittlung von Wissen und Entwicklung von Kompetenzen für eine fachbezogene Anwendung sichergestellt.

Die Absolvent_innen

- haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der betriebswirtschaftlichen Grundlagen als auch der digitalen Wirtschaft erworben.
- verfügen über ein kritisches Verständnis von steuerrechtlichen, juristischen, rechnungslegungs- und beratungsspezifischen sowie technologischen Grundlagen und Methoden. Sie sind in der Lage, Problemstellungen aus einer interdisziplinären Perspektive zu evaluieren.
- hinterfragen kritisch die wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden ihres Studiengangs. Sie beurteilen Problemstellungen auf der Basis von wissenschaftlichen Theorien und Methoden und reflektieren den Stand der Fachliteratur und der aktuellen Forschung in Vertiefungsbereichen kritisch.
- sind im analytischen und kritischen Denken geschult. Sie gehen sorgfältig mit Wissen und Fakten um und argumentieren evidenzbasiert. Sie sind in der Lage, eigenständig relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren und daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten, die gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen.
- können einschlägige wissenschaftliche Forschungsmethoden auf eine selbstgewählte Problemstellung anwenden und Problemlösungen entwickeln, reflektieren und beurteilen. Sie lösen Problemstellungen mit fachlicher Plausibilität und begründen erkenntnistheoretisch die Richtigkeit ihrer Aussagen.
- können Wissen und Forschungsergebnisse in schriftlicher (bspw. wissenschaftliche Berichte und Arbeiten) und mündlicher Form (bspw. Referate) strukturiert sowie verständlich darstellen und verteidigen.

Berufsqualifizierende Befähigung

Die Berufsbefähigung für die Studierenden entsteht durch die Kombination vermittelter fachbezogener Kenntnisse und Methoden und überfachlicher Qualifikationen durch den Erwerb von Schlüsselkompetenzen (Methoden-, Selbst-sowie Sozialkompetenzen).

Die Absolvent_innen

- wenden ihr Wissen und Verstehen praxisorientiert an, erarbeiten Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachgebiet und entwickeln diese weiter. Sie sind in der Lage, Praxisfälle zu verstehen, die Problemsituation zu analysieren und Lösungsvorschläge selbstständig zu erarbeiten.
- führen Analysen methodisch einwandfrei durch, bereiten diese professionell in schriftlicher Form auf, zeigen entsprechende Schlussfolgerungen und Empfehlungen auf und präsentieren ihre Ergebnisse in strukturierter und überzeugender Art und Weise.
- bringen sich proaktiv und vorausschauend in Problemstellungen ein und beurteilen betriebswirtschaftliche Situationen und geben Handlungsempfehlungen.
- setzen Medien, Technologien, Informationen und Daten strategisch und operativ effektiv ein.
- arbeiten in Projekten und Gruppen teamorientiert und selbstorganisiert. Sie kommunizieren adäquat virtuell und persönlich und kollaborieren in diversen Teams.
- sind in der Lage, Projekte und Beratungsmandate anzubahnen sowie deren Ausführung (den Beratungsprozess) zu planen und zu begleiten. Sie sind in der Lage, Prozesse zu moderieren, Konflikte zu erkennen und Lösungsansätze zu suchen.

Gesellschaftliche und persönliche Befähigung

Das Bachelorstudium erfordert von den Studierenden insbesondere aufgrund des problem-/projektbasierten Lehr-/Lernsettings ein hohes Maß an Eigenorganisation, Disziplin, Engagement und Teamfähigkeit. Dieser Aspekt entscheidend zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden bei. Durch die curriculare Verankerung entsprechender Module wie bspw. „Ethik in Wirtschaft und Unternehmen“ und „Marketing“ ist es möglich, die soziale Verantwortung und das gesellschaftliche Engagement von Studierenden und lehrenden generell zu unterstützen und in die hochschulische Lehre einzubinden. Selbstorganisiertes und eigenverantwortliches Handeln bzw. die Reflexionsfähigkeit in Bezug auf eigenes Handeln wird bspw. durch Gruppenarbeiten geschult und im Rahmen des Praxissemesters sowie des Projekts gestärkt.

Die Absolvent_innen

- verfügen über demokratische und weltoffene Urteilskompetenz.
- schätzen und rechtfertigen Diversität als Bereicherung von Gesellschaft und Wirtschaft.
- reflektieren die Folgen ihres Handelns und nehmen persönliche, gesellschaftliche und soziale Verantwortung wahr.
- wählen angemessene Kommunikation und kooperieren in diversen Gruppen.
- reflektieren über eigenes Verhalten und leiten daraus Erkenntnisse für die eigene Entwicklung und das Handeln in Unternehmen und Gesellschaft ab. Sie sind in der Lage, selbstorganisiert und eigenverantwortlich zu handeln und Verantwortung in Gruppen zu übernehmen.
- sind sowohl dialog- und konsensfähig als auch resilient in komplexen Situationen, in denen Flexibilität, Ambiguitätstoleranz und Selbstverantwortung gefordert sind.
- gestalten (weiterführende) Lernprozesse selbständig und sind in der Lage ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen.